

Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V.

Halle (Saale)

50. JAHRGANG

16. Januar 1925

NUMMER 3

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

Vorstandssitzung

des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Am 3. und 4. Januar 1925 in Halle

Der Vorsitzende, Herr Kochendörffer (Kassel), eröffnete um 3 Uhr nachmittags die Verhandlungen mit einer Begrüßung der Anwesenden, denen er ein erfolgreiches neues Jahr wünscht. Außer dem Vorstand, den Herren: Vorsitzender Hch. Kochendörffer (Kassel), II. Vorsitzender W. Quentin (Halle a. S.), A. Bätge (Berlin), P. Magdeburg (Leipzig-Gohlis) und Fr. Schwank (Köln) sind als Gäste anwesend: der Vorsitzende des Thüringer Unterverbandes, Herr O. Firl (Erfurt), der Obermeister der Innung Erfurt, Herr Neufeld, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der »Alpina«, Herr Bock (Braunschweig), die Direktoren der »Alpina«, die Herren Rothmann (Berlin) und Ullrich (Frankfurt), sowie Herr Freytag (Erfurt). Ferner nehmen an der Sitzung teil der Direktor des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Herr W. König (Halle a. S.), von der Geschäftsstelle Herr Dr. Kurtz (Halle a. S.), von den Fachzeitungen die Herren Helmer (Berlin) und Naumann (Leipzig).

In fünfstündiger Verhandlung wird die Frage der Reklame der »Alpina« eingehend erörtert. Der Vorstand besprach sodann unter sich unter Anwesenheit der Vertreter der Fachpresse die ganze Angelegenheit und faßte das Ergebnis in folgender Entschliebung zusammen:

„Einzelne Mitglieder der »Alpina«-Genossenschaft sind in der Art ihrer Reklame über die von der Leitung der »Alpina«-Genossenschaft empfohlenen Richtlinien selbständig hinausgegangen und haben damit Anstoß bei ihren übrigen Kollegen erregt. Die anwesende Leitung der »Alpina« hat erklärt, daß sie den dringenden Wunsch habe, ihre Mitglieder in Freundschaft mit ihren Kollegen vereint zu wissen. Die zukünftigen Maßnahmen der »Alpina«-Genossenschaft gegenüber ihren Mitgliedern würden auch nur in diesem Sinne gehandhabt werden. Diese Zusagen wurden mit Befriedigung entgegengenommen. Der Gesamtvorstand des Zentralverbandes erwartet, daß in Zukunft im Gewerbe diejenige Disziplin herrschen wird, daß ein jeder Fachgenosse sowohl den Richtlinien seines Fachverbandes als auch seinen Genossenschaften folgen wird. Wir alle können nur das eine große Ziel kennen, unseren starken Einheitsverband hoch und heilig zu halten. Die Leitung der »Alpina«-Genossenschaft wird ersucht, auch von sich aus alle Maßnahmen zu treffen, um in diesem Sinne zu wirken.“

Die Hauptausschußsitzung im März wird sich voraussichtlich nochmals mit der ganzen Frage zu beschäftigen haben. In der Sitzung am nächsten Tage wird zunächst die

Angelegenheit der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik, E. G. m. b. H., besprochen. Die endgültige Stellungnahme des Zentralverbandes wird erfolgen, sobald das Gutachten seines beauftragten Buchsachverständigen vorliegt. Zur Teilnahme an der Generalversammlung in Dresden werden die Herren Bätge, Quentin und König bestimmt. Die offizielle Vertretung des Zentralverbandes im Aufsichtsrat wird aus Zweckmäßigkeitsgründen abgelehnt.

Ueber die Zentralkasse, Spar- und Kreditbank, Düsseldorf, die in Liquidation steht, berichtete Herr Schwank (Köln). Der Vorstand stellt mit Bedauern fest, daß durch die Schwierigkeiten der „Präzision“ und die Liquidation der Zentralkasse der Genossenschaftsgedanke für das Uhrmachergewerbe voraussichtlich auf Jahrzehnte hinaus nicht mehr verwendbar ist.

Herr Magdeburg (Leipzig-Gohlis) richtete an die Fachpresse die Bitte, alle Aufsätze über Lehrlingsfragen unter der Ueberschrift „Unser Nachwuchs“ zu bringen. Er regt die Aufstellung einer Statistik über diejenigen Meister an, die das Recht besitzen, Lehrlinge auszubilden. Zweck dieser Statistik soll sein, feste Grundlagen zu schaffen, um eine bessere Regelung der Nachwuchsfrage zu erreichen.

Bezüglich der Fachlehrerorganisation wird der Geschäftsstelle mitgeteilt, daß die Fragekarten allen bekannten Fachlehrern zugegangen seien.

Die Berichterstattung der Geschäftsstelle an den Vorstand soll insofern erweitert werden, daß Gesamtwochenberichte gegeben werden, in denen die schwebenden Angelegenheiten besonders behandelt werden sollen, um die Vorstandsmitglieder in die Lage zu versetzen, bei an sie ergehenden Anfragen Auskunft zu geben.

Einem Gesuch eines Lehrlings, nachträglich ein Diplom zu verleihen, soll entsprochen werden, da die Voraussetzungen für das Diplom gegeben sind, die Prüfung aber in einer Zeit stattfand, wo noch keine Diplome verliehen wurden.

Bei der immer größer werdenden Tätigkeit des Zentralverbandes hat sich besonders in letzter Zeit als erschwerend herausgestellt, daß keine unmittelbare Verbindung des Zentralverbandes mit den Reichsbehörden möglich ist. Es wird